

Laibacher Zeitung

N^o. 30.

Laibacher Zeitung 1833

Donnerstag

den 11. April

1833.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben zu gestatten geru-
het, daß der Oberamtmann auf der Herrschaft Bi-
senz, Gradischer Kreises in Mähren, Georg
Demischer, das ihm verliehene Ritterkreuz des
kurfürstlich-bessischen Ordens des goldenen Löwen
annehmen und tragen dürfe. (W. Z.)

Päpstliche Staaten.

Bologna, den 30. März. Das Criminal-
gericht erster Instanz zu Ancona hat den Mariano
Bevilaqua, Cameriere von Ancona, 27, und den
Lorenzo Tonelli von Fano, Maurer, 38 Jahre alt,
welche den Gonfaloniere von Ancona ermordet ha-
ten, zur Todesstrafe mittel i Erschießen von rück-
wärts, und von den übrigen wegen politischer Ver-
brechen Angeklagten zwei zur lebenslänglichen, und
die Andern zur zeitlichen Galeerenstrafe von ver-
schiedener Dauer verurtheilt. Das Todesurtheil
wurde am 26. März außerhalb des Thores Gala-
mo zu Ancona vollzogen. (S. v. L.)

N i e d e r l a n d e.

In Bliessingen wurden am 22. März
zwei neu erbaute Kriegsschiffe vom Stapel gelassen
und zwar die Corvette Boreas für 28 Kanonen und
das Avisofahrzeug De Snelheit für 14 Kanonen ge-
bohrt. (West. B.)

B e l g i e n.

Antwerpen, 25. März. Die Corvette
Proserpina, die Fregatte Gurydice, der Komet und
die Bombarde Meduse, haben sich vorgestern dem
Fort Bath gegenüber vo Anker gelegt. Vom al-
ten Doel aus sah man gestern das Linien Schiff Zeeuw
von 90 Kanonen nach derselben Richtung segeln.
Vor Vilvo werde unsere Vertheidigungs- Vorbe-
reitungen mit Thätigkeit betrieben; man arbeitet

dort Tag und Nacht. Am 19. d. M. gingen aus
unserm Militair-Arsenal 12 Positionsgeschütze, 5
Haubizen und mehrere Mörser dorthin ab.

(Allg. Z.)

Der Lütticher Magistrat macht bekannt, daß
der Plan zu einer Eisenbahn von Antwerpen nach
der Maas und nach dem Rhein zu, auf dem
Stadthause ausgelegt sey, und man denselben da-
selbst einsehen könne, um jede Bemerkung hinzu-
zufügen, die man zur Erörterung dieses wichtigen
Gegenstandes für nützlich halte. (W. Z.)

Frankreich.

Es bereitet sich eine Lösung der belgischen Fra-
ge, die, wie wir hoffen, sehr nahe bevorsteht.
Frankreich und England haben aus Artigkeit einen
Schritt vorwärts gethan, indem sie durch die Rück-
berufung ihrer Escadre nach der Rhede von Deal
die Blockade der holländischen Häfen suspendirten.
Dieser Schritt von Seite des stärkern Theils ist ein
Vorzeichen von gutem Einverständnisse.

Touloner Blätter berichten: »Die Kriegs-
brigg la Fleche segelte am 22. März in Eile von
Toulon nach Alexandria ab, wohin sie sehr dring-
liche Depeschen überbringen soll. Das Linien Schiff
Marengo wird, wie es heißt, nach derselben Be-
stimmung abgehen, um die Schritte unsers Ge-
schäftsträgers bei Mohamed Ali zu unterstützen.

Die Befestigungsarbeiten von Paris gehen sehr
langsam von Statten; man hat angefangen, die
eine Linie aufzuwerfen, welche von Saint-Denis
bis an die Marne geht, und einen weiten Halb-
kreis von besetzten Punkten bildet, welche unter
sich in Verbindung stehen, und sich an das Schloß
von Vincennes, dessen Befestigungen ausgedehnt
worden sind, lehnen. Ebenso wird Lyon von ei-

ner Reihe isolirter Forts umgeben, die das linke Rhone-Ufer, welches von der Rhone, der Saone und der Groix rousse gebildet wird. Auf dem rechten Ufer der Saone wird ein Fort von ziemlicher Ausdehnung gebaut, um den Zugang zu Lyon auf dieser Seite zu vertheidigen. (Allg. Z.)

Die Gazette de France ist der Meinung, daß auf den Fall, wenn die Angelegenheiten im Orient ernsthaft werden sollten, der Admiral de Rigny das Ministerium verlassen würde, um sich an die Spitze der französischen Flotte zu stellen, welche nach dem Bosporus abginge. (B. v. L.)

Nach einem von dem Doctor Birey Namens einer Commission in der Kammer der Deputirten erstatteten Berichte, hat die Cholera voriges Jahr 50 Departemente angesteckt, es blieben also 36 Departemente verschont. Die nördlichen und östlichen Departemente haben mehr gelitten als die südlichen und westlichen. Selten ist über die Hälfte der Kranken gestorben, und die Bezirke, welche von der Seuche nicht ergriffen wurden, haben mehr andere und tödtliche Krankheiten gehabt. Zuerst ist die Krankheit am 15. März 1832 zu Calais ausgebrochen. Bis jetzt hat der Staat für die Cholera 1.277.860 Fr. 46 Cent. Kosten gehabt, die in 57 Departemente je nach der Nothdurft vertheilt wurden, so, daß z. B. Paris nur 24,000 Fr. erhielt, während andere Departemente, die weniger eigene Mittel hatten, große Summen wegnahmen. Im Ganzen sind 329,534 Menschen an der Seuche erkrankt, und von denselben 94,666 gestorben. Die meisten Fälle liefern die Departemente Seine, Seine und Marne, und Marne; die wenigsten das Departement der Drome, wo nur ein Mensch an der Cholera erkrankt und gestorben ist. Die jetzige Sterblichkeit steht unter dem gewöhnlichen Durchschnitt. (W. Z.)

Paris, den 24. März. Der Seeminister hat einen außerordentlichen Credit von der Kammer zur Ausrüstung von 20 Segeln im Mittelmeere verlangt und erhalten. Ein unerwartetes Ereigniß, sagt er, nöthigte ihn zu der Reclamation. Welches Ereigniß könnte dieß anders seyn, als die Pacification im Orient! Entweder fürchtet man, der Admiral Greigh werde sich nicht aus dem Bosporus entfernen, und die russische Landmacht den Balkan überschreiten, um dem Sultan zu helfen, oder man will den Vice-König, der sich nach Einsicht des Tractates eben nicht beeilen wird, die französische Vermittelung anzuerkennen, und der Acte

nachzukommen, durch die dreifarbigte Flagge zur Execution zwingen. Geheim gehaltene Forderungen des Admirals Roussin haben das Ministerium von der Nothwendigkeit einer solchen Vorsichtsmaßregel überzeugt. (Prg. Z.)

Spanien.

Der National enthält folgendes Schreiben aus Madrid (ohne Datum). „Das Ministerium Zea Bermudez gewinnt täglich mehr Ansehen bei unserer Politik, weßwegen sowohl die Carlisten als diejenigen, welche die Reformen zu sehr beschleunigen möchten, durch die von der Regierung getroffenen energischen Maßregeln im Zaume gehalten werden. Der Graf Punoastro, Grand von Spanien, derselbe, welcher das in die Revue de Madrid eingerückte Schreiben verfaßt hat, worin er das Betragen des Ministeriums tadelt, ward in das Schloß Pampeluna in Navarra als Verbannter geschickt. Der Herzog von San Lorenzo und jene ganze Partei des Adels, die an dem Sturze der drei Minister des Widerstandes arbeiteten, sollen von dem Könige starke Verweise erhalten haben. Der König hat ihnen verboten, die Handlungen des mit seinem königlichen Vertrauen bekleideten Ministeriums zu tadeln. J. J. S. S. der Infant Don Carlos, seine Gemahlinn, seine Kinder, die Prinzessinn Beira, der Infant Don Sebastian und seine Gemahlinn sind am 16. aus der Hauptstadt nach Portugal abgereist. Es herrscht hier fortwährend die vollkommenste Ruhe, und unfre Fonds stehen immer sehr hoch.“ (Allg. Z.)

In den ersten Tagen des Monats April wird der Hof die Hauptstadt verlassen, um die schöne Jahreszeit in Aranjuez zuzubringen. Die Königin läßt in dem ganz in der Nähe liegenden Vistalegre einen schönen Pallast erbauen.

Die Hofzeitung enthält fortwährend eine Menge von Dankadressen, welche wegen Bekanntmachung der Verhandlungen der Cortes von 1789 an den König gerichtet worden sind; unter diesen Adressen befinden sich die des Generalcapitans von Galicien, Grafen von Karthagena (Morillo), des Erzbischofs von Valencia, der Bischöfe von Cadix, Cordoba, Barcelona, Tarragona, Tortosa, Toledo, Burgoß, Karthagena, Badajoz, Saragossa, Zamora und 29 anderen Städten. (West. B.)

Briefe aus Madrid vom 18. März melden, daß in Folge des k. Decretes vom 13. März die Infanten Don Carlos und Don Sebastian und die Prinzessinn von Beira am 16. nach Portugal

abgerüst sind. Man besorgte eine Bewegung unter dem Volke, welches man als dem Infanten Don Carlos geneigt betrachtete; es besetzten daher Abtheilungen von Infanterie und Kavallerie die Straßen, durch welche die erlauchten Reisenden fuhren. Diese ungewöhnliche Truppenversammlung war dem Anscheine nach bestimmt, dem Prinzen die Honeurs zu machen. Die Reisenden füllten 13 Kutschen an, welche der Generalcapitän bis 3 Meilen von der Hauptstadt begleitete. Sie werden am 21. auf portugiesischem Boden ankommen. Das Ministerium Bea-Vermeudez, statt aufgelöst zu werden, scheint seit der Abreise des Infanten Don Carlos die Oberhand bekommen zu haben. (B. v. L.)

Portugal.

Der englische Globe enthält Folgendes: „Das Dampfboot Lord of the Isles kam aus Oporto an, welche Stadt es am 9. verlassen hatte. Es bestätigt die Nachricht von einer bedeutenden Niederlage, welche die Miguelisten in Folge eines zurückgeschlagenen Angriffs, also nicht bei einem Ausfalle, erlitten. Don Pedro soll jetzt fester als je in Oporto seyn, während seine Truppen, namentlich Franzosen und Engländer, eifrig wünschen, daß man die Offensive ergreifen möge. Auch sind bei dem günstiger gewordenen Wetter große Vorräthe von Munition und Lebensmitteln nebst 400 Mann gelandet worden. Der Zustand der Dinge in Oporto ist überhaupt weit günstiger, als man ihn in der letzten Zeit darstellte. Der ganze Verlust des Feindes soll nicht 600 Mann, sondern 1500 bis 2000 betragen haben. Nachstehendes Schreiben aus Oporto vom 7. März enthält einiges Nähere. „Am 4. d. schlug General Saldanha mit großer Tapferkeit 10,000 Miguelisten zurück, die ihn in seinen Verschanzungen bei Vordello und Passelleiro angriffen. Die portugiesischen Soldaten und die schottischen Schützen unter Commando des Majors Shaw werden von General Saldanha wegen ihrer Tapferkeit und Ausdauer besonders gerühmt. Obrist Pacheco so wie zehn andere portugiesische Offiziere wurden leicht verwundet. Die Miguelisten ließen 300 Tödt und eine weit größere Anzahl Verwundete und Gefangene zurück. Saldanha verlor 125 Mann an Tödt und Verwundeten. Die Fehler vom 17. December und 24. Jänner sind verbessert; gestern wurden unter dem Schutze von Saldanha's Division Verräthe jeder

Art gelandet, und eine neue Epoche beginnt für die constitutionelle Armee.“ (Allg. Z.)

Großbritannien.

Man schreibt aus Deal unterm 22. März, daß zwei englische Schiffe und ein französisches unter Segel gegangen sind, um an den holländischen Küsten zu kreuzen; drei englische und eben so viele französische Schiffe blieben auf der Rhede von Deal. — Die englische Regierung hat ihren Generalconsul zu Alexandria durch den Obersten Campbell unter dem Titel eines Residenten ersetzt. Ist dieses auch noch keine Anerkennung der Unabhängigkeit Mehmed Ali's, so bahnt es wenigstens zu solcher den Weg. (B. v. L.)

Man schreibt aus Deal vom 25. März: „Das Linien Schiff Malabar von 74 Kanonen ist zur Wiederherstellung nach Portsmouth gegangen; eben so die Corvette Satellite. Die Corvette Varne ist ostwärts absegelt, um an der holländischen Küste zu kreuzen. In den Dänen blieben der Talavera und drei französische Fregatten.“

(Allg. Z.)

In den Kohlenminen des Hrn. Chambres bei Chesterfield ereignete sich am 2. d. M. ein großes Unglück. Neun Arbeiter wollten sich in einen mehrere hundert Fuß tiefen Schacht hinablassen. In der Mitte angekommen, riß die Kette, an welcher die Trage, worin die Leute sich befanden, befestigt war, und alle stürzten in die Tiefe, und die sehr schwere Kette ihnen nach. Acht blieben auf der Stelle todt; ein Knabe lebte nur noch einige Stunden. (Prg. Z.)

Rußland.

Im Journal de St. Peterbourg vom 23. März liest man Folgendes: „Wir haben über Odessa directe Nachrichten aus Konstantinopel erhalten, die mit ungewöhnlicher Schnelligkeit hier angelangt sind; diese Nachrichten, welche bis zum 10. März reichen, kamen mit dem Dampfboot Newa nach Odessa; die Hauptstadt erfreute sich demzufolge, fortwährend der vollkommensten Ruhe; die Unterhandlungen mit Mehmed Ali wurden fortgesetzt, und das Geschwader des Contreadmirals Pasareff lag noch auf der Rhede von Bujukdere vor Anker. — Am 9. März hatte der österreichische Internuntius seine Abschiedsaudienz beim Großherrn. Er wurde mit großer Zuvorkommenheit und Huld empfangen, und erhielt bei dieser Gelegenheit ei-

nen mit Brillanten geschmückten Orden von ähnlicher Art wie der, welchen die Pfortenminister tragen; derselbe wurde ihm als ein besonderes Zeichen des Wohlwollens Sr. Hoheit überreicht. Hr. von Ottensfeld schickt sich an, in wenigen Tagen am Bord der österreichischen Kriegscorvette *Abbondanza* über Triest nach Wien zurückzukehren. Er wird einstweilen durch den Baron von Stürmer in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers ersetzt. — Der ehemalige Großwesir Reschid Pascha ist von Ibrahim Pascha in Freiheit gesetzt worden und bereits am 7. oder 8. März in Konstantinopel eingetroffen, wo er den Befehl erhielt, sich auf sein Landhaus zu begeben, und einstweilen daselbst zu verbleiben.“

(Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Jassy, 2324. März. Vor einigen Tagen hat General Risseff, bevollmächtigter Präsident der Fürstenthümer, an den Verwaltungsrath der Moldau eine Proclamation erlassen, worin er den Durchmarsch eines russischen Hülfscorps anzeigt, das Se. Majestät der Kaiser zur Verfügung des Sultans gestellt habe, um die Autorität der Pforte gegen die Unternehmungen des Rebellen Mehmed Ali aufrecht zu halten, und daß Se. kais. Majestät gleichfalls der Flotte des schwarzen Meeres Befehl gegeben habe, aus demselben Grunde nach dem Bosporus zu segeln. Der Generalpräsident macht dem Verwaltungsrathe zugleich die Eröffnung, daß Se. kais. Majestät ihn bezeichnet habe, um den Oberbefehl über jene Hülfstruppen zu führen. — Vom 5/17. März. Die Vorhuth des Hülfscorps (welches einen Theil des lithauischen Corps ausmacht) 4000 Mann mit 8 Kanonen, unter den Befehlen des Brigadegenerals Warpakowsky, ist am 4/16 März zu Jassy eingerückt. Nachdem ihr Oberbefehlshaber, der General Risseff, Präsident der Fürstenthümer, über diese schönen Truppen Heerschau gehalten hatte, wurden sie von den Einwohnern festlich bewillkommt, und die Municipalität gab ihnen ein prächtiges Mahl, worauf sie weiter vorwärts marschirten. Der Uebergang über den Pruth hat am 1/13. auf drei verschiedenen Puncten statt gehabt, und bald wird das gesammte Hülfscorps an den Ufern der Donau stehen.

(Allg. Z.)

In Folge der Gefangennehmung des Großwesirs Reschid Mehmed Pascha mußte für Besetzung der verschiedenen Posten, die er in seiner Person vereinigte, nämlich die Statthalterschaft Rumelien, die Inspection der Engpässe und das Commando mehrerer Sandschaks in der europäischen Türkei, gesorgt werden. Demzufolge haben mittelst großherrlicher Verordnung nachstehende Ernennungen Statt gefunden: die Statthalterschaft Rumelien, nebst der Inspection der Engpässe, ist dem Kavanos Sade Hussein Pascha, von einer alten Familie aus Rumelien abstammend, der seit einigen Jahren das Commando in Belgrad führte, übertragen; Emin Pascha, Sohn des Großwesirs und Vicesatthalter von Rumelien, ist zum Statthalter der Sandschake Janina, Arlona und Delvino ernannt; Begi Pascha, Gouverneur von Salonik, zum Range eines Wesirs erhoben und an Hussein Pascha's Stelle zum Gouverneur von Belgrad ernannt worden; Dimer Pascha, ehemaliger Gouverneur von Negropont (das an Griechenland abgetreten worden), ist zum Gouverneur von Salonik, und Ali Pascha von Stotiza, der sich gegenwärtig bei der Armee in Anatolien befindet, zum Gouverneur des Sandschaks Hersek (Herzegowina) ernannt worden.

(Oest. B.)

Das Journal de Smyrne bringt folgendes Neue vom 2. März: „Die ägyptischen Truppen haben bis jetzt ganz Natolien in Besitz genommen und Ibrahim's Gewalt ist überall anerkannt, auch werden die meisten Städte in seinem Namen von Behörden verwaltet, die er ernannt hat. — Ein Corps von 3 bis 400 Mann ist vor Magnesia gekommen, um es in Besitz zu nehmen, eine neue Regierung einzuführen und auch durch Truppenaushebungen sein Heer zu verstärken. Wahrscheinlich geht seine Absicht dahin, seine Armee durch das allmähliche Vorrücken leichter zu erhalten, weil sie auf einem Puncte vereinigt, leicht an vielen Dingen Mangel leiden muß. Nach der Meinung Anderer, näherte sich Ibrahim nur deshalb den Landungspuncten, um die Einschiffung seiner Truppen nach Aegypten, sobald der Friede geschlossen seyn wird, desto leichter bewerkstelligen zu können.“

(C. T.)